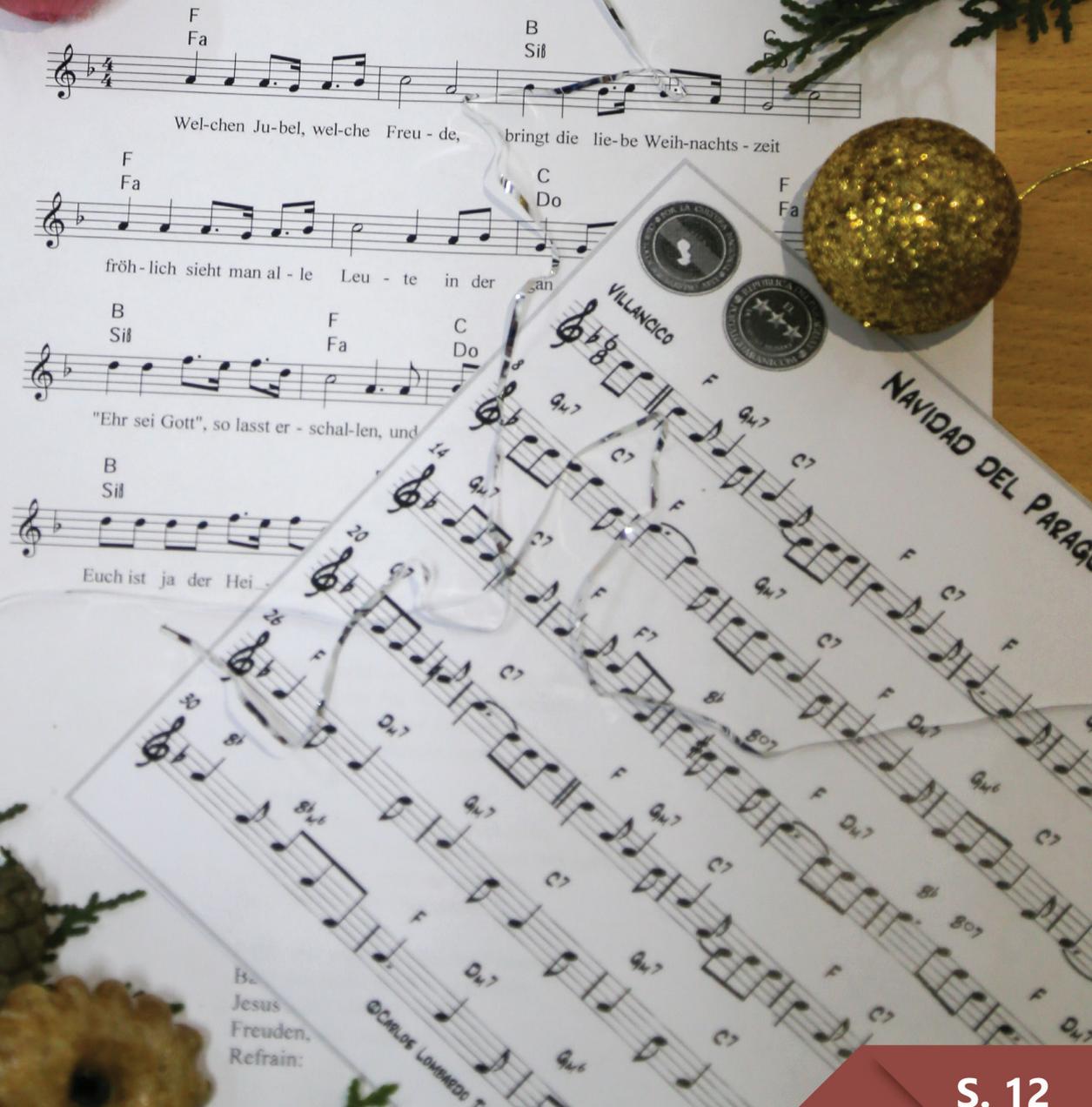




## Welchen Jubel, welche Freude

Musik: Nach "Shall We Gather at the River"  
von Robert S. Lowry, 1864  
Text: Ernst Gebhardt (1832 - 1899)



F Fa B Siß C Do  
Wel-chen Ju-bel, wel-che Freu-de, bringt die lie-be Weih-nachts-zeit

F Fa C Do F Fa  
fröh-lich sieht man al-le Leu-te in der san

B Siß F Fa C Do  
"Ehr sei Gott", so lasst er-schal-len, und

B Siß  
Euch ist ja der Hei-

VILLANCICO  
NAVIDAD DEL PARAGUAY

Be-  
Jesus  
Freuden,  
Refrain:

©CARLOS LOHMEYER T



# Titelseite

Foto: Die Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

<b>Worte des Oberschulzen</b>	3
<b>Informationen aus der Verwaltung:</b> CAF und ACCF • Personalwechsel	4
<b>Berichte der CAF:</b> Vertretung Asunción Finanzabteilung • Hortipar	5
<b>Berichte der ACCF:</b> Sommer, Sonne ... Freizeit • COVESAP Teil 2 • Colegio Friesland	7
<b>Im Fokus:</b> Alle Jahre wieder ... • Navidad del Paraguay	12
<b>Gemeinde in Aktion</b>	17
<b>Anzeigen:</b> Weihnachtssingwoche • Kindergarten Mariposa	18
<b>Friesland Exklusiv:</b> Dankfest und Einweihung der neuen Kirche der MG	20
<b>Über die Kolonie hinaus:</b> IfL • Academia de Liderazgo Cooperativo	21
<b>Umwelt-Tipp</b>	23
<b>Was guckst du?</b> Wieviel ist gut für dich?	24
<b>Studentenseite:</b> Daisy Siemens	26
<b>Haushaltsseite:</b> Russland	28
<b>Der besondere Beitrag:</b> Kirchbau der MG Friesland	30
<b>Weltrekorde:</b> Sport, Musik, Instagram	32
<b>Lebenslauf:</b> Elsie Klassen de Krause	33
<b>Die plattdeutsche Ecke:</b> Jeburt von Jeesus	34
<b>Kinderseite</b>	35

## Impressum

**Herausgeber:** Verwaltung der Kolonie Friesland  
**Redaktionsleiterin:** Michaela Bergen  
**Mitarbeiter:** Esteban Born, Nicole Letkemann de Bergen, Marta Warkentin, Doris Letkemann  
**Design:** Nicole Letkemann de Bergen  
**Korrektur:** Beate Penner, Marta Warkentin, Doris Letkemann  
**Vektoren, Bilder:** [www.freepik.es](http://www.freepik.es)  
**Anschrift:**  
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671  
 Kolonie Friesland / Paraguay  
 Tel./Fax: 0318 219 032  
[dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)  
**Website:** [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)  
**Druck:** [www.libertylibros.com](http://www.libertylibros.com)

## Liebe Leser!

“Welchen Jubel, welche Freude” war mein beliebtestes Weihnachtslied in meiner Kindheit. Später kamen noch „Fröhliche Weihnacht überall“ und „Feliz Navidad“ hinzu. Auf jeden Fall geht es in meinen Lieblingsliedern um die Freude an Weihnachten. Bei uns im Dorf war es in der Vorweihnachtszeit üblich, dass wir Kinder mit den Sonntagschullehrern von Haus zu Haus gingen und Weihnachtslieder vorsangen. Welche Lieder prägen uns heute in der Weihnachtszeit? Welche Geschichte steht hinter den Liedern? Dazu erfahren wir mehr in dieser Ausgabe.

Außerdem gibt es Berichte zu den Abteilungen, einen besonderen Beitrag zum Kirchbau der MG, sowie inhaltsreiche Lektüre in den verschiedenen Rubriken.

Als Redaktionsteam wünschen wir allen Lesern eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

M.A. Michaela Bergen  
 Redaktionsleiterin





### Werte Leser!

Der Monat November war wie immer ein besonderer Monat für unsere Gemeinschaft. Wir durften uns dankbar daran erinnern, dass Gott unsere Vorfahren vor **90 Jahren** aus Russland geführt hat. Auch feierten wir im November das **Bestehen unserer Kolonie** (14. September) und **Kooperative** (12. November).

Zu diesem Jahreszeitpunkt neigt sich das Jahr 2019 rapide seinem Ende zu. Wir sind dabei, das Geschäftsjahr abzuschließen und die **Kostenvoranschläge** für 2020 zu erstellen.

Ein Höhepunkt im November war die **Einweihung der neuen Kirche der Mennonitengemeinde**. Mit einer Feier, zu der die ganze Gemeinschaft eingeladen war, wurde die Kirche ihrer Bestimmung übergeben.

Die **ASCIM** besuchte uns, um unsere Nachbarschaftskooperation zu besichtigen. Es gab einen guten Austausch zwischen diesen beiden Institutionen.

Das **Schulfest** des Colegio Friesland war ebenfalls ein Highlight im November. Ich gratuliere den Schülern und Lehrern zu dem gelungenen Fest.

Als Vorgesetzte durften wir an einem **interkolonialen Treffen** im Rahmen der Akademie für Führungskräfte teilnehmen. Es war ein guter Austausch und wir durften wieder Neues dazulernen. Wir sind dankbar für das gute Ambiente, in dem unsere jungen Führungskräfte lernen dürfen.

**ECOP** feierte sein 10-jähriges Bestehen. In diesem Rahmen wurde das neue Gebäude auf der Artigas eingeweiht und eine strategische Planung durchgeführt.

Wir führten ein **Treffen mit den Ackerbauern** durch, um uns über die aktuelle Situation auszutauschen. Dabei suchten wir auch nach neuen Produktionsmöglichkeiten im Kleintierbereich und sprachen über das Potential, neue Kulturen anzupflanzen.

Mit der **Einweihung von OkarApp** startete eine neue Gelegenheit, die modernste Technologie in der Landwirtschaft zu nutzen. Wir gratulieren unseren jungen Unternehmern zu dieser Initiative und dem erfolgreichen Start.

Liebe Friesländer und werte Infoblattleser, ich wünsche einem jeden eine **besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!** Möge der Friede in unseren Herzen regieren und unsere Heime mit Harmonie und Verbundenheit füllen.

Ferdinand Rempel  
Oberschulze





## CAF

**1. Landbesetzungen:** Es wird berichtet, dass die landlosen Bauern in Yurujhei die Ländereien verlassen haben, aber damit drohen, wieder zurückzukehren. Es gibt ungefähr 50 Personen, die identifiziert wurden und die strafrechtlich verfolgt werden können. Man macht sich im Verwaltungsrat darüber Gedanken, wie man weiter mit dieser Situation umgeht.



**2. Bilanz der CAF:** Dem VWR wird die Bilanz der CAF mit den Resultaten bis Oktober präsentiert.

**3. Aufforstungsprojekt:** Der DAF hat die Produktionskosten einer Aufforstung im silvo-pastoralen System für einen Zeitraum von 10 Jahren berechnet. Die Kosten ohne Zinsen erreichen fast 1.915 USD pro Hektar. Es wird vorgeschlagen, ein Produzententreffen zu machen, um sich darüber auszutauschen und zu prüfen, ob Interesse an diesem Projekt besteht.

**4. INCOOP:** Der Verwaltungsrat beschließt, Herrn Corny Siemens als Hauptvertreter und Herrn Ferdinand Rempel als Stellvertreter zu ernennen, der unsere Kooperative in der Nationalversammlung des Genossenschaftssektor vertreten wird. Diese findet am Samstag, den 14. Dezember 2019 statt.

**5. Korrektur:** Frau Eleonore Friesen hat die Mitgliedschaft in der Kooperative gekündigt und nicht, wie in der vorigen Ausgabe geschrieben, beantragt.

*Ferdinand Rempel*  
Präsident

## ACCF

**1. Bilanz:** Die Bilanz des ACCF wird dem VWR präsentiert und es gibt einen Austausch über die aktuelle Wirtschaftslage.

**2. Interne Autoversicherung:** Es wird eine Ausschüttung von 1.200 Millionen Gs. vorgeschlagen. Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag zu.

*Ferdinand Rempel*  
Oberschulze

## PERSONALWECHSEL

Einstieg CAF

Derlis Coronel

Bereich

ECOP Carolina

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma,*  
Personalabteilung



# Vertretung Asunción

## Finanzabteilung

Geldbewegungen werden zunehmend von nationalen und internationalen Organisationen kontrolliert, die gegen Drogenhandel, Geldwäsche und kriminelle Vereinigungen kämpfen. Dies betrifft auch bestimmte Bankgeschäfte, also auch Kooperativen und deren assoziierte Unternehmen. Seit einiger Zeit muss für jede Bankeinzahlung, die 10.000 USD übersteigt, eine eidesstattliche Erklärung unterzeichnet werden. Wenn eine lokale Überweisung über das Internet erfolgt und man auf "Akzeptieren" klickt, ist automatisch eine Person für die Herkunft der Gelder verantwortlich. Das Thema wird komplexer, wenn wir Gelder ins Ausland transferieren wollen. In den letzten Monaten wurden einige Überweisungen ins Ausland, die wir für unsere Mitglieder tätigen sollten, abgelehnt. Heutzutage erlauben uns die Banken nicht, internationale Überweisungen zu tätigen oder entgegenzunehmen, wenn sie nicht ordnungsgemäß dokumentiert sind, und zwar sowohl in USD als auch in Euro. Das heißt, es muss eine Kauf- / Verkaufsrechnung (Quittung) oder ein Mietvertrag usw. vorliegen,

und es muss eine Beziehung zwischen dem Emittenten und dem Empfänger bestehen.

**Beispiel:** Wenn die Kooperative einen Mietvertrag mit einem anderen Unternehmen oder einer anderen Person hat, kann die Überweisung erfolgen. Wenn ein Mitglied jedoch einen Mietvertrag mit einem anderen Unternehmen oder einer anderen Person hat oder einen Import durchführen möchte, kann dieser Vorgang nicht über die Kooperative ausgeführt werden, selbst wenn ein Vertrag oder eine Rechnung vorliegt. Die Lösung für diese Fälle wäre, dass das Mitglied oder die Person auf ihren Namen ein Konto bei einer Bank eröffnet, um diese Art von Operationen vom Privat-Konto aus auszuführen.

In Euro bietet Bancop über die Korrespondenzbank DZ BANK eine Alternative an, bei der es sich um Familienhilfe handelt. Wir sprechen von kleineren Beträgen, bis zu 3.000 Euro, um einen Betrag zu nennen.

**Beispiel:** Wenn ein Mitglied seinem Kind oder Verwandten in Europa eine Beihilfe über-



weisen möchte oder wenn er eine Summe erhalten muss, ist nur die Kopie des persönlichen Dokuments erforderlich, um die Beziehung zu beweisen. In USD ist dies nicht möglich. Die Fälle werden jedoch einzeln analysiert. **Kurzum:** Überweisungen in USD NICHT; In Euro JA, wenn es sich um Familienbeihilfen handelt und wenn die Beträge gering sind.

### Neuer Mitarbeiter

Eldon Wiens arbeitet seit dem 1. November bei uns in der Vertretung. Wir wünschen ihm viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit. Wir denken damit den Einkauf und die verschiedenen Dienstleistungen zu verbessern.

*Corny Siemens*  
Vertretung Asunción



# Hortipar



Mein Name ist Daniel Aguilera López und ich war einer der Teilnehmer der Reise zur Expo von Hortipar. Ich persönlich fand die Reise sehr interessant und schön, weil ich so die Gelegenheit hatte, mit meinen eigenen Augen den Fortschritt der Technologie in der Landwirtschaft zu sehen. Ich möchte auch erwähnen, warum die Landwirtschaft von früher hinten bleibt. Es ist nicht wegen der Handhabung der Werkzeuge. Es ist, weil der Gebrauch der Düngemittel und der Techniken sich geändert hat. Auf Grund des Klimawandels können die vorherigen Methoden nicht mehr angewandt werden. Deshalb war der Besuch der Ausstellung für mich sehr wichtig.

*Daniel Aguilera*

Mittwoch, den 13. November 2019 ging es morgens um 04:00 Uhr los Richtung Colonia Iguazú. Wir waren eine Gruppe von 41 Personen, die aus der COVESAP Zone und aus Friesland zusammengestellt war.

Die Colonia Iguazú wurde im Jahr 1961 von den Japanern gegründet. Sie ist als Touristenort bekannt.

CETAPAR organisiert HortiPAR und dieses war jetzt die zweite Ausstellung von Gemüseanbau

in Form einer Messe. Zu besichtigen gab es die verschiedenen Arten von Gemüseanbau, Gartengeräte, Dünger, Schädlingsbekämpfer, u.a. Auch gab es Vorträge zu den verschiedenen Themen wie: Bodenvorbereitung, Schädlingsbekämpfung, Wasserqualität usw.

Für mich persönlich war es ein studienreicher Tag. Da ich in der Schule im Naturkundeunterricht der 4. Klasse die Gartenarbeit mit den Schülern mache, war es eine lehrreiche Besichtigung für mich.

Ich bedanke mich herzlich beim Organisationsteam und unserem Reiseleiter Herrn Ferdinand Regehr und bei der Lei-

tung des Colegio Frieslands, dass ich diese Gelegenheit nutzen durfte, um mich fortzubilden!

*Sieglinde Pankratz de Fast*

Ich möchte von unserer Reise berichten, die wir am 13. November nach Hortipar machten. Daran beteiligten sich Mitglieder der Kooperative Friesland und der Kooperative Carolina (COVESAP). Für mich war diese Reise sehr wertvoll, da ich Agronomía studiere.

Das Ziel dieser Besichtigung war es, die Realität im Gemüseanbau zu sehen und neue Ideen für diesen Bereich kennenzulernen. Außerdem war es für mich interessant, das organische System in den verschiedenen Kulturen kennen zu lernen.

*Ich möchte hier kurz einige Dinge erwähnen, die wir an dem Tag gemacht haben:*

- Besichtigung von Hybridpflanzen bei Tomaten und Paprika mit Früchten.
- Besichtigung von Heilpflanzen (-kräutern), in Ver-



packungen und Blumentöpfen.

- Herstellung von Karamell aus der Schale von Apfelsinen und die Herstellung von Bananemehl mit einem Ingenieur.
- Besichtigung des Gewächshauses, wo es Pflanzen von Tomaten mit Früchten, Paprika, Salat, Kohl und Kohlsalat gab.
- Wir erhielten eine Erklärung darüber, wie man den organischen Abfall aus dem Haushalt für den Kompost nutzen kann, ohne dabei etwas zu verschwenden. Dieses ist gesund für die Pflanzen und dient als Düngemittel für den Boden.
- Besichtigung von verschiedenen Anbausorten: Kohl, lila Salat, Zwiebel, gelbe Rüben,

Rote Beete, Wassermelonen, cumanda yvyraí usw.

- Außerdem haben wir die verschiedenen Maschinen besichtigt, große und kleine, die für die Arbeit im Gemüsegarten und auf dem Hof geeignet sind.



- Die Abdeckung der Beete mit Polyethylen. Diese Methode wird angewandt, damit das Gemüse sauber bleibt. Das Material (Plane) bekommt man irgendwo her; wenn man es im Gemüsegarten nochmal verwenden kann, muss man es nicht entsorgen.
- Das Interessanteste war für mich das Gewächshaus mit Hydrokultur (Wasser). Hier wird schon die modernste Technologie eingesetzt. Mit Hilfe eines Tablets wird angezeigt, was die Pflanzen brauchen: Temperatur, Wassermenge, Düngemittel, usw.

*Wilma Medina*

## Sommer, Sonne ... Freizeit

Wir kommen so langsam alle in Ferienstimmung, besonders die ganze Schulgemeinschaft, und das ja auch wohlverdient. Aus diesem Grund möchten uns die Nationale Polizei noch einmal darauf aufmerksam machen, dass wir nicht unbedingt alle Personen über unsere Urlaubsziele, -zeiten und mit wem wir noch alle unterwegs sind, mitteilen sollten, da in der großen Welt nicht nur Personen sind, die unser Wohl suchen.

Besonders sollte man die Sozialen Medien nicht mit privaten Daten füttern, welche dann für jedermann zugänglich sind. Zum anderen wird daran erinnert, dass es nicht ratsam ist, den Arbeitern ihr Aguinaldo und ihre Gehälter in Bargeld auszu zahlen, um so gegen Überfälle vorzubeugen.

In den Sommertagen sind auch immer mehr Personen auf den Straßen, und daher ist da erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Die Fußgänger werden darauf hingewiesen, dass auch sie die nötigen Sicherheitsvorkehrungen treffen müssen, um von den anderen Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen zu werden.

Und vor allem: wenn uns etwas Verdächtiges auffällt, ist

ein Anruf bei der Polizei unumgänglich. Denn nur so können wir alle gemeinsam an der Sicherheit in unserer Umgebung beitragen.

*Esteban Born*





# COVESAP Teil 2

## Durchgeführte Aktivitäten

### Frauenarbeit

Zur Förderung der Produktion in der Familie wurde eine Schulung zur Produktion von Eigenverbrauchsgütern und Einkommensüberschüssen abgehalten, bei der die Bedeutung der Eigenversorgung mit den Grundlebensmitteln und durch den Verkauf von den Resten hervorgehoben wurden.

Die Frauen der COVESAP- und Bolas Cua-Zone, sowie aus anderen Teilen des Distrikts von Itacurubí del Rosario haben ein Trainingsprogramm im Rahmen des von CONCOPAR geförderten Mujeres Rurales initiiert. Bei dieser ersten Gelegenheit wurden Frauen mit einer Fort-

bildung für Unternehmertum geschult, bei der Themen wie Führungsqualitäten, Selbstwertgefühl, selbstbewusste Einstellungen und Verhaltensweisen, Teamwork und die Fähigkeit zuzuhören entwickelt wurden. In der zweiten Phase wird das Thema Schulung zum Thema Finanzen betont werden.

Mit der Idee, eine neue Möglichkeit zu schaffen, Geld für Familien zu generieren, die an dem COVESAP- und Bolas Cua Programm beteiligt sind, wurde ein permanenter Bauernmarkt vor der ECOP (Ruta X) geöffnet. Dieser Bauernmarkt findet von Montag bis Samstag statt und jeden Tag gibt es verschiedene Aussteller. Dieser Bauernmarkt

verkaufte anfangs unter mobilen Zeltdächern, doch aufgrund der starken Winde, die jeden Tag die Zeltdächer zerstörten, traf die Bauerngruppe die Entscheidung, den Bau eines kleinen Dachs einzuleiten. Diese Kosten wurden mit dem Erlös einer Verlosung bezahlt. Der Markt hat es laut Verkaufsaufzeichnungen möglich gemacht, dass insgesamt 7.400.000 Gs. im Monat September eingenommen wurden, mit einem monatlichen Gewinn der Verkäufe von Gs. 1.850.000. Das ist der wöchentliche Beitrag an die Familien, die an dem Verkauf beteiligt sind.

Der monatliche Bauernmarkt findet außerdem in der Regel am zweiten Mittwoch eines





jeden Monats vor der Kooperative Friesland statt.

Zusammen mit der Kooperative Carolina, wurde ein einmonatiger Kurs für Bäckerei und Konditorei angeboten, bei dem junge und ältere Frauen aus verschiedenen Regionen der COVESAP-Zone geschult wurden. In diesem Kurs lernten die Teilnehmer auch, Saucen aus Tomaten, Kuchen und selbstgemachte Nudeln (Karotten-Gnocchi, Ravioli) herzustellen.

### Gesundheitswesen

In Zusammenarbeit mit den Programmen des Gesundheitsministeriums erhielten 226 Personen eine augenärztliche Versorgung und 172 Personen eine zahnärztliche Versorgung (ODONTOMÓVIL).

Die Schulen von Gral. Cáceres, Tuyango, Carolina, Peguajhó und San Alfredo erhielten einen

wichtigen Vortrag zum Thema Sucht (Gefahren beim Drogenkonsum) von REMAR-Vertretern.

### Arbeiten der Versuchsstation

Die Arbeiten in der Versuchsstation begannen mit der Vorbereitung der Beete, was Folgendes umfasste: Aufbringen organischer Stoffe, Düngemittel auf chemischer Basis; Einrichtung von Tropfbändern, Mulchen und Stützpfeuern.

Dann wurde in den Beeten Tomaten der Sorte Cariri, Paprika der Sorte Magnata, Gurken der Sorte Twister und Karottengesät. In ähnlicher Weise wurde die Anwendung von Nematiziden, Fungiziden, Insektiziden und Bodenverbesserungsmitteln für die Gurkenbeete durch das Tropfsystem geübt.

Aufgrund einiger Missstände, die beim Tropfbewässerungs-

system festgestellt wurden, wurden die Rohre in diesem Jahr komplett renoviert.

Es sollte erwähnt werden, dass Pflänzlinge meist auf Beeten mit Plastiküberzug (Mulchen) umgepflanzt werden. Gegenwärtig wird ein Test zum Anbau von Möhren mit Plastiküberzug und anderen ohne Plastiküberzug durchgeführt, um Vergleiche der verschiedenen Produktionssystemen zu erhalten. Im Rahmen des Versuchs werden zwei Gurkensorten, Minigurken und die Gurke der Sorte RZ Modan, geerntet.

Die Pflege der verschiedenen Kulturen, die Behandlung und Anwendungen von künstlichen Düngern werden gemäß dem empfohlenen Kalender für jede Ernte durchgeführt.

*Ferdinand Regehr  
und COVESAP-Team*



# Colegio Friesland

Auch den letzten Unterrichtsmonat haben wir geschafft! Das besonders heiße und trockene Wetter erschwerte so manch einen Tag in der Schule und verlangte sowohl von Schülern und Lehrern als auch von Eltern Durchhaltevermögen und Charakterstärke.

Am 1. November führten wir im Beisein vieler Besucher unser **Schulfest** durch. Alle Schüler der 1.-12. Klasse waren in irgendeiner Art und Weise an diesem Event beteiligt. Am Spätnachmittag konnten die kleineren Kinder sich bei verschiedenen Spielständen vergnügen und die erwachsenen Besucher konnten einen Gang durch die Kunst- und Experimentausstellung machen. Für die Sportlehrer ist es jedes Jahr neu eine Herausforderung, sportliche Darbietungen vorzubereiten, die sowohl den Schülern als auch dem Publikum gefallen, und die dazu noch Abwechslung in die langjährige Geschichte der Schulfeste bringen.

Nach dieser zweitletzten offiziellen Veranstaltung began-

nen dann für die Schüler die **Schlussexamen**. Die Primaria schloss ihren Unterricht am 15. November ab. An diesem Tag haben wir mit einer kurzen Feier Frau Christina Braun verabschiedet; nach 30-jähriger Tätigkeit an unserer Schule steigt sie nun komplett aus. Wir wünschen ihr von Herzen Gottes Segen im neuen Lebensabschnitt.

Die letzten Examen der Sekundaria wurden am 22. November geschrieben. In der letzten Novemberwoche schrieben dann noch einige Schüler ihre Nachexamen. Mit der **Abschlussfeier** am 2. Dezember fährt dann unser Schulschiff in den Hafen. Fünf Schüler verabschiedeten sich damit ganz vom Colegio Friesland und fliegen in die weite Welt hinein. Ihnen allen wünschen wir Gottes Geleit für ihre Zukunft.

**Valeria Fast**, Schülerin der 10. Klasse, gestaltet ihre Sommerferien in diesem Jahr mal etwas anders. Sie wird im Dezember und Januar zwei verschiedene deutsche Schulen besuchen und

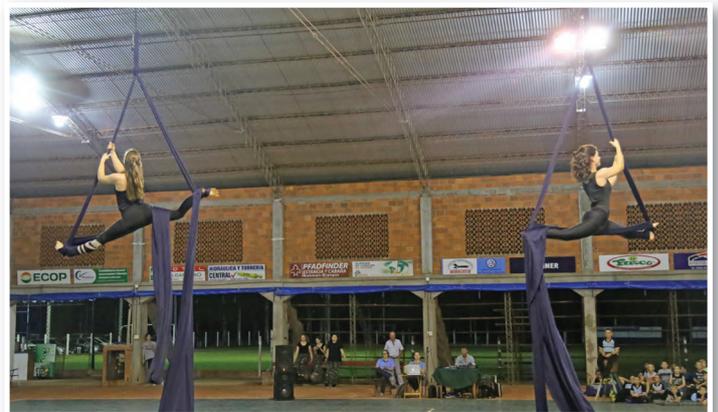
mal eine andere Unterrichtsrealität kennen lernen. Gute Reise und eine lehrreiche Zeit, Valeria!

Zwei Klassen schließen ihr Jahr mit ihren **Abschlussreisen** ab. Die 9. Klasse macht eine Reise durch Ostparaguay. Sie besuchen verschiedene Orte in Encarnación, Ciudad del Este und Foz do Yguazú. Die 12. Klasse befindet sich vom 4.-11. Dezember auf einer Studienfahrt in Chile. Beiden Gruppen wünschen wir eine harmonische und gesegnete Zeit als Gruppe und vor allem Schutz und Bewahrung.

Damit endet unsere Schiffsreise. Dankbar blicken wir auf ein volles, erfolgreiches Schuljahr zurück. Dazu haben alle ihren Beitrag geleistet: Lehrer, Schüler, Hofpersonal, Eltern, Schulverwaltung und auch viele Großeltern, die immer wieder interessiert und aktiv am Schulleben beteiligt sind.

Ich wünsche allen erholsame Ferien und eine besinnliche Weihnachtszeit!

*Beate Penner, Schulleiterin*





## Alle Jahre wieder ...

Doris Letkemann

### *... kommt die Weihnachtszeit und damit auch die Weihnachtslieder. Wo kommen sie her, wie sind sie entstanden?*

Das älteste Weihnachtslied wurde im Jahr 1100 erwähnt. Vorher wurden Psalmen gesungen, sowie die Loblieder von Maria, Elisabeth, Simeon - und natürlich das Lied der Engel! (alle zu finden in Lukas 1 und 2). Der Text aus Philipper 2, 5-11 war wahrscheinlich auch ein Christuslied, das Paulus da nur zitierte. Andere selbstgedichtete Lieder wurden verboten (im Konzil von Laodicea 350 n.Chr.), aus Angst vor Vermischung von biblischen Wahrheiten mit anderem Gedankengut.

Das bekannteste und wohl in die meisten Sprachen übersetzte Weihnachtslied ist „Stille Nacht“. Um die Entstehung dieses Liedes ranken sich viele Geschichten. Sicher ist wohl, dass der Prediger Josef Mohr den Text (mit 6 Strophen) 1816 gedichtet hatte und 1818 kurz vor Heiligabend seinen Freund Franz Xaver Gruber um eine Melodie bzw. einen zweistimmigen Satz mit Gitarrenbegleitung bat. In dem Tiroler Dorf kam das Lied gleich gut an und bald trat

es seinen Siegeszug rund um die Welt an, allerdings nur mit drei Strophen. In 320 Sprachen wird es inzwischen gesungen. Erzählungen zufolge soll es an Weihnachten 1914 in den Schützengräben des 1. Weltkrieges gesungen worden sein und so eine Art „Weihnachtswaffenstillstand“ verursacht haben.

Am Heiligabend 1535 hatte Martin Luther gerade seine Weihnachtspredigt fertiggeschrieben und las noch ein bisschen in einem Gedichtheft: „Von fernen Landen komm ich her und bring auch viele neue Mär (Nachrichten)...“ Mit dieser Anregung setzte er sich nochmal an den Schreibtisch und gab den Versen einen weihnachtlichen Sinn: „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär.....Euch ist ein Kindlein heut geborn..... Es ist der Herr Christ, euer Gott, der will euch führ'n aus aller Not.....“

Nach den Napoleonischen Kriegen herrschten in Europa

Leid und Not. Der Danziger Johannes Falk gründete in Weimar Waisenhäuser, doch er wusste auch, dass Hoffnung genauso wichtig wie die materielle Hilfe ist. Auch er selbst hatte Grund zum Trauern: vier seiner Kinder waren gestorben. Von einem seiner Waisenkinder, das wohl aus Italien stammte, hatte er ein sizilianisches Seemannslied gehört. (Die Melodie wurde auch schon für ein Marienlied benutzt.) Falk bat seinen Freund Goethe mehrmals, einen guten Text zu der Melodie zu schreiben und machte sich dann schließlich selbst daran. 1816 entstand so „O du fröhliche“ mit je einer Strophe für Weihnachten (Welt ging verloren, Christ ist geboren), Ostern (Welt lag in Banden, Christ ist erstanden) und Pfingsten (Christ unser Meister heiligt die Geister). Heinrich Holzschuher, ein ehemaliger Assistent Falks, schuf 1826 die heutigen Strophen zwei und drei und machte es damit zum Weihnachtslied. Auch dieses Lied wird in mehreren Sprachen gesungen.



„Lobt Gott ihr Christen“ hat auch eine sehr rührende Geschichte. Im Erzgebirge, in der Silberstadt Joachimsthal lebte der Lehrer Nikolaus Herman, der gerne und viele Lieder schrieb. Doch seit sein Sohn Christoph auf die schiefe Bahn geraten war und sich irgendwo in der Welt herumtrieb, waren die Lieder in ihm verstummt. Am Vorabend von Weihnachten 1554, nach acht langen Jahren, kehrte Christoph reumütig zurück - doch dann traute sich doch nicht nach Hause, wollte stattdessen in der alten Silbermine nächtigen. Ohne das Verhängnis zu ahnen, ging er durch eine Tür, die plötzlich hinter ihm zufiel - und von innen nicht zu öffnen ging! Ein Bekannter des Lehrers hatte den verlorenen Sohn am Abend in Richtung der Silbermine gehen sehen und fragte am nächsten Tag nach ihm. So wurde der junge Mann gefunden. Er lebte und stammelte „Die Tür ist zu. Die geht

nie wieder auf.“ An diesem Abend schrieb Nikolaus Herman wieder ein Lied: „Lobt Gott ihr Christen.....Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis....!“

1747 schrieb der deutsche Komponist Georg Friedrich Händel für sein Oratorium „Joshua“ einen Heldenmarsch: „Seht, der heldenhafte Eroberer kommt, lasst die Trompeten erschallen und schlagt die Trommeln!“, lautete der Text - auf englisch natürlich, denn Händel lebte ab 1713 in England und erhielt sogar die englische Staatsbürgerschaft. Das Musikstück kam gut an und Händel baute es als Triumphchor auch in sein Oratorium „Judas Maccabäus“ ein. Ein deutscher Philosoph und Theologe namens Ranke nahm um 1820 den Text aus Sach. 9, 9 als neue Textgrundlage und dichtete noch weitere Strophen dazu. So wurde aus dem Heldenmarsch ein Adventslied „Tochter Zion, freue dich!“ Natürlich wurde dieses Lied unter Hitler verboten!

Überhaupt versuchte man im Dritten Reich, das Weihnachtsfest zu entchristlichen. Aus einem Sternsingerlied, das so begann: „Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad‘,

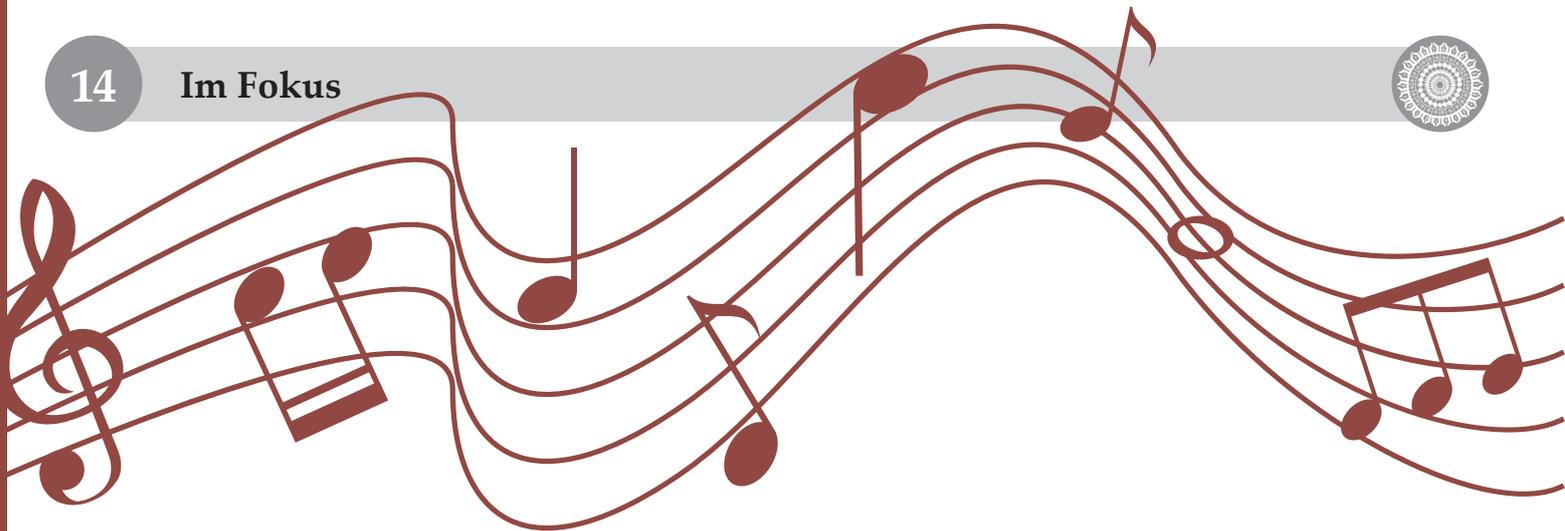
unser Heiland, Jesus Christ, der für uns Mensch geworden ist.“, wurde im Nationalsozialismus ein Weihnachtslied mit Winterromantik: „Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud! Unterm sternbeglänzten Zelt wandern wir, durch die weite, weiße Welt.“ So habe auch ich es zu Hause gesungen - ohne zu ahnen, dass es ursprünglich einen ganz anderen Text hatte!

Auch im kommunistischen Teil Deutschlands, der DDR, wurden neue Weihnachtslieder vom Staat gefördert, um Weihnachten zu einem weltlichen Fest zu machen.

Mit dem Aufkommen der bürgerlichen Weihnachtsfeier im 19. Jh (vorher war es ein reines Kirchenfest) entstanden auch schon Weihnachtslieder, in denen nicht mehr von Christi Geburt die Rede ist: O Tannenbaum (ursprünglich ein trauriges Liebeslied, weil das „Mägdlein“ nicht so treu war wie der immergrüne Baum), Morgen kommt der Weihnachtsmann, Leise rieselt der Schnee.... Und natürlich haben Industrie und Handel Weihnachten und die Weihnachtslieder für ihre Zwecke genutzt.

Während in den Kirchen Adventszeit (Warten auf Jesu





Ankunft, beginnt vier Sonntage vor dem 25. 12.) und Weihnachten auch im Liedgut auseinandergehalten wurden, dudeln aus den Lautsprechern von Kaufhäusern und auf Weihnachtsmärkten schon ab November Weihnachtslieder, um die Kauflust zu steigern. Und ein Grafiker von Coca Cola zeichnete 1931 den Weihnachtsmann, wie wir ihn heute kennen, mit einem freundlichen, werbewirksamen Gesicht und den für die Firma passenden Farben.

Weihnachten und Weihnachtslieder – selbst für nicht so große Musikfans gehört das wohl zusammen. Und es ist auch nichts Schlimmes daran, wenn wir uns auch an den weltlichen Weihnachtsliedern freuen, weil die einfach so eine gewisse Stimmung erzeugen. Aber wir können auch die Chance nutzen und wieder neu hinhören, oder bei neuen Liedern hinhören, die uns neu eine alte Botschaft vermitteln! So wünsche ich allen frohe und besinnliche Weihnachten – mit einem Lied von Manfred Siebold:

**Quellen:**

Wikipedia, SWR 2 Weihnachtslieder,  
Guido Fuchs: Unsere Weihnachtslieder  
und ihre Geschichte, Herder Verlag 2009

***Was hat wohl der Esel gedacht in der heiligen Nacht,  
als er plötzlich die Fremden sah im Stall?  
Vielleicht hat er Mitleid verspürt, hat das Bild ihn gerührt,  
und er rückte zur Seite, sehr sozial.***

***Vielleicht aber packte ihn die Empörung:  
„Welch eine nächtliche Ruhestörung!  
Kaum schlafe ich Esel mal ein,  
schon kommen hier Leute herein.“***

***Und dann lag da vor ihm das Kind, und er dachte:  
„Jetzt sind es schon drei! Was ist das für eine Nacht!  
Da hält mir das Kind doch zuletzt meine Krippe besetzt!“  
Und er polterte, völlig aufgebracht:  
„Ich lasse ja manches mit mir geschehen,  
doch wenn sie mir an mein Futter gehen,  
ist's mit der Liebe vorbei!“ Und er dachte an Stallmeuterei.***

***Er wusste ja nicht, wer es war, den die Frau dort gebar,  
hatte niemals gehört von Gottes Sohn.  
Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut  
noch genau wie der Esel damals schon.  
Denn Jesus darf nicht vom Schlaf abhalten,  
nicht unsern liebsten Besitz verwalten -***

***.....doch wer ihm die Türen aufmacht,  
der hat jeden Tag Heilige Nacht!***



# Navidad del Paraguay

Michaela Bergen

## Weihnachten von Paraguay

„Navidad de flor de coco, Navidad del Paraguay!“, dieses Lied ertönt in der Weihnachtszeit häufig in allen Radios, in Shoppings, in Supermärkten, usw. Doch wie ist dieses Lied entstanden? Wann wurde es geschrieben? Darüber erfährt man mehr in diesem Artikel.

Am 24. August 1931 trafen Mercedes Bobillio de Jané und ihre Mutter aus Buenos Aires in Asunción ein. Es sollte nur ein Besuch für drei Monate bei einer verwitweten Tante sein. Sie blieben jedoch ein Leben lang in Paraguay.

Mercedes de Jané - ist am 8. September 1915 in Bahía Blanca, Provinz Buenos Aires, Argentinien geboren. Sie erlebt den blutigen Krieg mit Bolivien und es war ihr ein Herzensanliegen, den Menschen zu helfen. Deshalb ging sie in die Krankenhäuser, in denen die Verwundeten ankamen. Sie wollte nicht die Körper heilen, sondern den Geist/Seele. Mit ihren Liedern und Rezitationen nahm diese junge Frau auch an den Feierlichkeiten in den Kanonenbooten teil.

Anschließend kehrte sie nach Buenos Aires zurück. Sie studierte Krankenpflege und übte den Beruf acht Jahre lang in der argentinischen Hauptstadt aus. Sie heiratete dort und kehrte mit ihrem Ehemann in das Land zurück, nach welchem sie sich sehnte.

1950 reiste sie nach Santiago de Chile. Sie hatte dort eine Radiosendung mit dem Titel „Worte einer Mutter“. Die Texte dazu schrieb sie alle selbst. Sie machte auch ein Jahr Theater für Kinder. Auf diese Weise kam sie der Welt der Wortkunst immer näher.

Weihnachten 1951 stand bevor. Eine namenlose Traurigkeit drang in ihr Herz. Sie sehnte sich nach dem einfachen, aber charmanten Weihnachtsfest in Paraguay.

„Ich wollte so gerne nach Paraguay zurückkehren. Ich wollte Weihnachten in Paraguay verbringen, hatte aber einen Radiovertrag bis Juni des folgenden Jahres. Daher war es mir unmöglich zurückzukehren. Ich weinte auf der Straße, ohne



Trost. Plötzlich geschah etwas Außergewöhnliches. In Santiago roch ich die Kokosblume. Dann fing ich an, überall hin zu schauen. Wie war es möglich, dass ich dort das einzigartige Aroma von Paraguay wahrnahm? Unmöglich. Es gibt keine Kokospalmen. Überall suchte ich. Und nichts“, sagt Doña Mercedes. „Damals“, fährt sie fort, „habe ich eine Konditorei betreten. Ich habe um einen Tee gebeten. Und während ich auf meinen Tee wartete habe ich auf einer Serviette das Lied „Weihnachten in Paraguay“ geschrieben.“

Mein Mann, JUAN JANÉ, brachte das Gedicht zu Professor ESTEBAN MORÁBITO, dem Direktor des Casino-Or-



chesters. Und am nächsten Tag kam er zu uns nach Hause, setzte sich ans Klavier und ließ mich die Weihnachtsmelodie von Paraguay hören. Dies geschah im 2ten Semester des Jahres 1952. Mein Mann ließ mich die Partitur bearbeiten, ein Mann brachte sie nach Buenos Aires, wo sie von ANA MARÍA CACHITO mit dem Orchester von Lucio Milena aufgenommen wurde. Das Album kam nach Paraguay. JOHNNY TORALES hat es gehört. Er sang es drei Jahre hintereinander jedes Jahr zu Weihnachten. Später, als er Teil der drei Südamerikaner war, nahmen sie das Lied erneut auf und machten es universell. Jetzt singt es jeder ".

Nach langem Warten verlieh der Kongress MERCEDES JANÉ die paraguayische Ehrenbürgerschaft. Im Herzen der Paraguayer ist sie nach all den Versen, die uns jedes Jahr bewegen, seit langem eine Landesfrau.

Hier nun der Text des Liedes:



Quelle:  
[www.portalguarani.com](http://www.portalguarani.com)



## *Navidad del Paraguay*

*Navidad de flor de coco,  
Navidad del Paraguay!*

*Ya está el pesebre adornado  
el Niño en su lecho está,  
la Virgen vela su sueño,  
su sueño de eternidad!*

*Los ángeles cantan ¡Gloria!,  
las estrellas brillan más,  
el jazmín pone su aroma,  
la luna su claridad!*

*Navidad de flor de coco,  
Navidad del Paraguay!*

*No te olvides niño mío  
de poner en su lugar  
los reyes y los tesoros  
y la estrella de la Paz!*

*El burrito, la vaquita,  
la ovejita, el picaflor  
y sobre todo, alma mía,  
pon todo tu corazón!*

*Navidad de flor de coco,  
Navidad del Paraguay!  
Las campanas de la iglesia  
a misa llamando están,  
todo el pueblo paraguayo  
con fervor va a comulgar!*

*Ya están sonando las doce,  
Noche Buena sin igual  
que trae a un niño bendito  
a salvar la humanidad!*

*Navidad de flor de coco,  
Navidad del Paraguay!*



# Gottesdienste und allgemeine Programme

Datum	Mennoniten- Brüdergemeinde	K.f.K.		Mennonitengemeinde
1. Dezember	<b>Gemeindegottesdienst</b> (Kirche Nr. 5) 9 Uhr			<b>Gemeindegottesdienst</b> (Neue Kirche Central) 9 Uhr
4. Dezember				<b>Schwesternverein</b> (Gemeindehaus) 17 Uhr
8. Dezember (vormittags)		<b>Gottesdienst</b> Central & Hohenau, 9 Uhr	<b>NTJ Culto Unido</b> (Kirche Nr. 5) 9 Uhr	
8. Dezember (abends)		<b>Weihnachtsfest im Altenheim</b> , 17.30 Uhr		
9. Dezember		<b>Aktive Frau</b> (Sportsaal) 19.30 Uhr		
10. - 14. Dezember		<b>Weihnachtssingwoche</b> (Neue Kirche Central) 20 Uhr		
15. Dezember (vormittags)	<b>Gemeindegottesdienst</b> (Kirche Nr. 5) 9 Uhr			<b>Gemeindegottesdienst</b> (Neue Kirche Central) 9 Uhr
15. Dezember (abends)		<b>Weihnachtssingen</b> (Neue Kirche Central) 19 Uhr		
22. Dezember		<b>Gottesdienst</b> Central & Hohenau, 9 Uhr		
24. Dezember Heiligabend		<b>Heiligabendprogramm in den Bezirken</b> (abends)		
25. Dezember 1. Weihnachts- feiertag		<b>Gottesdienst</b> Central & Hohenau, 9 Uhr		
26. Dezember 2. Weihnachts- feiertag	<b>Gemeindegottesdienst</b> (Kirche Nr. 5) 9 Uhr			<b>Gemeindegottesdienst</b> (Neue Kirche Central) 9 Uhr
29. Dezember	<b>Spanischer Gottesdienst</b> (Kirche Nr. 5) 9 Uhr			<b>Gemeindegottesdienst</b> (Neue Kirche Central) 9 Uhr
31. Dezember	<b>Silvestergottesdienst</b> (Kirche Nr. 5) 19.30 Uhr			<b>Silvesterprogramm mit anschließendem Imbiss</b> (Neue Kirche Central) 19.30 Uhr



# WEIHNACHTS-



# SING WOCH

**Dirigent: Heinz Fast**

**Am Klavier: Doris Letkemann**

In der  
neuen  
Kirche  
der M.G.

*Übstunden*

Vom 10. bis 15. Dezember  
20 Uhr

*Abschlussprogramm*

15. Dezember 2019  
19 Uhr



# Einladung zum Kindergarten Mariposa und Spielgruppe 2020

**Kinder, die bis Ende Juni 5 Jahre werden, zum Kindergarten.**

**Kinder, die bis Ende Juni 4 Jahre werden, zur Spielgruppe.**

**Anmelden kann man sich bei  
Frau Karola Giesbrecht  
Telf. Nr: 0981 211 121**





# Dankfest und Einweihung der neuen Kirche der Mennoniten Gemeinde Friesland

Der 17. November 2019 war ein historischer Moment für die Mennoniten-Gemeinde von Friesland. Die neue Kirche wurde ihrer Bestimmung übergeben. Als ein Dankeschön an Gott und als Symbol für die Wortverbreitung stiegen hunderte Luftballons in den Himmel.

Der Gemeindeleiter Harry Letkemann führte durch den feierlichen Akt.

Andreas Friesen, ehemaliger Gemeindeleiter, hielt die Festansprache.

Der Bauleiter, Heinz Wilhelm Rempel, erzählte in seinem Baubericht von den Herausforderungen während der 5-jährigen Bauphase. Insgesamt hat die Kirche 4.715.368.742 Gs. gekostet.

Drei Brüder dankten für die Vergangenheit, für die Gegenwart und baten für die Zukunft der Gemeinde. Die Brüdergemeinde aus Friesland, sowie andere Gemeinden überbrachten persönlich oder schriftlich ihre Glück- und Segenswünsche.

Die Gemeindesinggruppe und die Schüler der Primaria ver-

schönerten das Fest mit Liedern und allgemeinem Gesang.

Danach kam der feierliche Moment. Der Gemeindeleiter führte in den Einweihungsakt ein. Die riesige rote Schleife wurde von Gemeindeleiter Harry Letkemann, vom ehemaligen Gemeindeleiter Ernst Toews und vom Bauleiter Heinz Wilhelm Rempel aufgezogen. Danach wurde das Segensgebet vom ehemaligen Gemeindeleiter Helmut Penner gesprochen. Daraufhin folgte die symbolische Schlüsselübergabe.

In einem Gedicht, geschrieben von dem Gemeindeleiter, wurde stark betont, dass der Inhalt und die Begegnungen im Gotteshaus das wichtigste sind.

Anschließend gab es Anerkennungen für alle Personen, die in der Baukommission mitgewirkt hatten, sowie an die bisherigen Gemeindeleiter. Mit dem Segenswunsch endete der stimmungsvolle Einweihungsakt. Die Besucher wurden eingeladen, einen Rundgang durch Büro-, Sitzungs- und Sonntagsschulräume zu machen. Die Feier schloss mit einem Imbiss.



*Die Redaktion*

*Fotos: Ferdinand Regehr*



**INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG**  
**DER MENNONITENKOLONIEN IN PARAGUAY**

**STUDIENGANG**  
**LEHRAMT GRUNDSCHULE**

Nähere Informationen zum Studium unter  
<http://www.ifdfiladelfia.edu.py/>  
Anmeldungen für 2020 unter 0491 432 321



 **UEP**  
Universidad Evangélica del Paraguay  
— CAMPUS —  
**IFD Filadelfia**

**Beginn des Studiums: Februar 2020**



# Academia de Liderazgo Cooperativo



## Erweiterung des Abkommens der Akademie

Von Mittwoch, den 13. bis Freitag, den 15. November 2019 fand die letzte Seminarreihe dieses Jahres für die Studiengruppe der Akademie statt. Ebenfalls wurde am Freitag ein Tagesseminar für die Vorgesetzten der Studenten mit dem Studienleiter der Akademie, Herrn Heinz Dieter Giesbrecht, zum Thema „Nachwuchskräfte wertvoll und wirksam führen“ durchgeführt. Am Freitagabend fand dann eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Herausforderungen und Strategien genossenschaftlicher Betriebe“ statt, an der die Studenten, die Vorgesetzten, die Oberschulzen der Kolonien Fernheim, Neuland, Chortitzer, Friesland und Volendam, und einige Vertreter der Verwaltungen teilgenommen haben. In der Arbeitsgemeinschaft ging es darum, folgende Themen aus

dem Alltag und Kontext der Kooperativen und Institutionen heraus zu beleuchten und sich darüber auszutauschen:

1. Zusammenarbeit unter Kooperativen am Beispiel von Cenprod Ltda.
2. Die Auswirkungen der aktuellen Tendenzen der „Nachhaltigkeit“ und des Umweltschutzes (Grüne Ideologien) auf die Kooperativen.
3. Die Förderung und Motivation junger Fach- und Führungskräfte in den Kooperativen und Institutionen

Der Höhepunkt des Abends war die Unterschrift des Abkommens zwischen den Kooperativen Fernheim, Neuland und Chortitzer zur gemeinsamen Führung der Akademie. Die beiden Kooperativen Fernheim und Neuland führen seit Juli 2012 eine gemeinsame Aka-

demie. Im Mai 2019 hat die Kooperative Chortitzer einen Antrag auf Mitgliedschaft an die Akademie gestellt, der von den Verwaltungen der Kooperativen Fernheim und Neuland befürwortet wurde. Daraufhin wurde das bestehende Abkommen erweitert, und die Kooperative Chortitzer als Teilhaber der Akademie aufgenommen und in das Abkommen integriert.

Die Aufnahme der Kooperative Chortitzer in der Akademie bringt ganz sicher verschiedene Änderungen mit sich. Es ist aber ohne Zweifel eine große Bereicherung und gibt der Akademie mehr Stabilität und Repräsentativität, die in dem Prozess der ständig steigende Komplexität und Ansprüche von großer Wichtigkeit ist.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Akademie bei den Verwaltungen und Vertretern der Kooperativen Fernheim, Chortitzer und Neuland für das entgegengebrachte Vertrauen und die positive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fortbildung und Qualifizierung junger Fach- und Führungskräfte für die Kooperativen und Gemeinschaftsbetriebe.

*Albert Dyck, Direktor der  
Academiade Liderazgo Cooperativo*

*Autor der Fotos: Archiv MyC Neuland*



### Viel zu schade zum Verbrennen!

Die Rede ist weder von Papier noch von Plastik, auch nicht vom Abflammen von Weiden oder Wegrändern. Es geht um eine Sorte Müll, die diesen Namen wirklich überhaupt nicht verdient: Laub, Gras, Gemüsereste.... kurz: aller Abfall mit pflanzlichem Ursprung, auch organischer Abfall genannt. Tausende Arbeiter stehen bereit, um aus diesem „Müll“ völlig kostenlos den Stoff zu machen, aus dem alles Leben kommt: mineral- und nährstoffreichen Humus! Die Arbeiter – das sind Mikroben und Würmer. In unserem Klima hat

man mit dem Kompost keine Arbeit – alles auf einen Haufen, in einen Kasten oder gar in ein Loch werfen – die übrige Arbeit erledigen die Tierchen. Günstig ist es, wenn der Kompost weder zu nass noch zu trocken ist - größere Mengen Grasschnitt daher etwas antrocknen lassen. Auch Eierschalen und Essensreste können kompostiert werden.

Laub eignet sich auch hervorragend zum Mulchen. Größeres Laub (Mango....) kommt bei uns in den Bananenwald oder unter die Obstbäume. Alles feinblättrige Laub (Paraiso, Ficus....) hole ich direkt in den Garten. Wenn ich es nicht gleich als Abdeckung der Beete brauche, dann dient es erst mal

als Belag für die Wege. Nach gar nicht so langer Zeit hat sich darunter meist schon eine schöne Humusschicht gebildet.

Es gibt also wirklich bessere Möglichkeiten, als „dot Mäll“ in Plastiksäcken verpackt zum Müllacker zu schicken oder auf den Dörfern am Wochenende die Luft damit zu verpesten. Kostenloser Dünger, Müll verringert, Schadstoffe in der Luft vermieden – ist das nicht ein super Angebot?

*Doris Letkemann*

\* **Korrektur:** Ein aufmerksamer Leser hat uns darauf hingewiesen, dass Greta Thuneberg nicht, wie in der vorigen Ausgabe geschrieben, aus Dänemark kommt, sondern aus Schweden. Danke für den Hinweis!



Foto: [unsplash.com](https://unsplash.com)



# Wieviel ist gut für dich?

## Feste Bildschirmzeiten gemeinsam vereinbaren

Eltern erziehen Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Dazu gehört nicht nur, dass sie sich mit den Inhalten auskennen, auf die sie im Netz stoßen. Medienkompetenz bedeutet auch, zu erkennen, wann es Zeit für eine Spiel- oder Filmpause ist und dass eine zu lange Bildschirmzeit für das eigene Wohlbefinden schädlich sein kann. Besser als strikte Verbote sind hierfür klare Regeln und vor allem das Gespräch mit den Kindern über ihre digitalen Aktivitäten. So können Heranwachsende ihre eigenen Erfahrungen machen und daraus lernen – gemeinsam mit ihren Eltern.

Kinder wachsen in einer digitalen Welt auf. Neue Medien bieten ihnen viele Möglichkeiten, zu lernen, zu spielen und zu entdecken. Die Digitalisierung stellt Familien vor neue Herausforderungen: Wie kann es in Zeiten der ständigen Erreichbarkeit gelingen, das analoge Leben nicht zu vernachlässigen? Viele Eltern machen sich Sorgen, dass Smartphones, Computer und Konsolen ihren Kindern schaden, dass sie süchtig danach werden und andere Interessen in Vergessenheit geraten. Bildschirmzeiten sind deshalb oft Streitthema innerhalb der Familie. Die folgenden Tipps helfen Eltern, ihren Kindern einen verantwor-

tungsvollen Umgang mit Medien zu vermitteln und ein gutes Gleichgewicht zwischen digitalen und analogen Interessen zu finden.

### Feste Bildschirmzeiten geben Orientierung

Bei jüngeren Kindern bis zehn Jahre sollten Eltern darauf achten, dass ein tägliches Maß bei der Bildschirmnutzung nicht überschritten wird. Es ist wichtig, dass den Heranwachsenden genügend Zeit für analoge Erfahrungen bleibt. Die Nutzung digitaler Medien für die Schule ist bei den Bildschirmzeiten nicht anzurechnen. SCHAU HIN! empfiehlt folgende Richtwerte zur Orientierung:

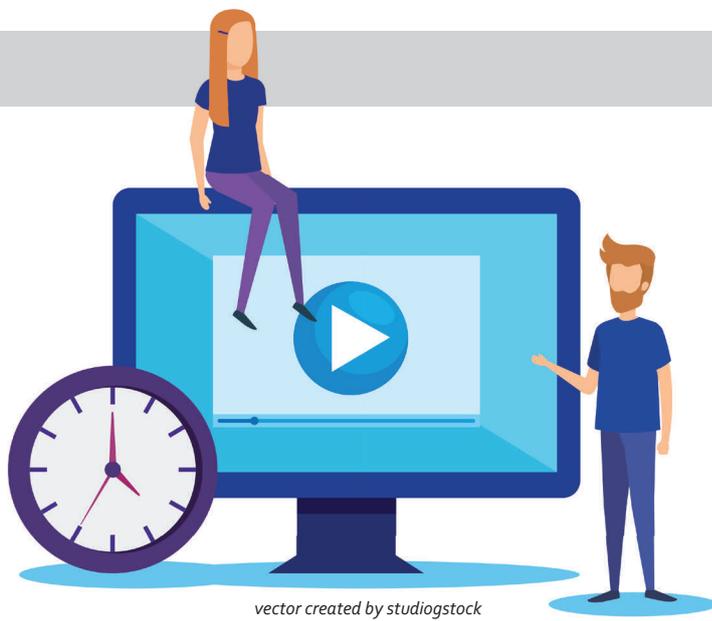
- **bis fünf Jahre:** bis eine halbe Stunde Bildschirmzeit am Tag
- **sechs bis neun Jahre:** bis zu einer Stunde Bildschirmzeit am Tag

Bei älteren Kindern ab zehn Jahre empfiehlt es sich, ein wöchentliches Zeitkontingent zu vereinbaren. Kinder können so ihre eigenen Erfahrungen machen: Wird die vereinbarte Zeit an nur zwei Tagen verbraucht, bleiben die Bildschirme für den Rest der Woche dunkel. So lernen Kinder, sich ihre Ressourcen vorausschauend einzuteilen und ein gesundes Maß zu

finden. Eine Orientierung bietet folgende Faustregel:

- zehn Minuten Medienzeit pro Lebensjahr am Tag oder eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche
- Nutzungszeiten müssen eingehalten werden

Wichtig ist, dass die aufgestellten Regeln eingehalten werden. Dabei helfen Klassiker wie die Eieruhr neben dem Bildschirm oder auch verbindlich festgehaltene Absprachen etwa in einem Mediennutzungsvertrag zwischen Eltern und Kindern. Möglich ist auch, Zeitbegrenzungen im Betriebssystem (PC, Android und iOS), durch externe Jugendschutzsoftware (auch mobil), bei Spielkonsolen und in der Spielsoftware selbst einzustellen. Solche technischen Hilfsmittel sollten jedoch nur zu Beginn oder über kurze Zeiträume zum Einsatz kommen. Nachhaltiger ist es, wenn Kinder lernen, sich an Absprachen zu halten. Jüngeren Kindern können technische Zeitbegrenzungen helfen, ein Gefühl für die vergangene Zeit zu entwickeln. Je älter sie werden, desto wichtiger sind jedoch Freiheiten und Selbstständigkeit. Es zahlt sich daher aus, vor Beginn der Pubertät einen bewussten Umgang mit Bildschirmzeiten zu etablieren.



samer medienfreier Tag in der Woche oder ein gemeinsames Medienfasten können helfen, andere Interessen als Familie nicht aus den Augen zu verlieren.

### Abwechslung bieten und bestärken

Es ist wichtig, dass Kinder unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennenlernen und digitale Medien nicht wahllos einsetzen. Kinder wachsen mit Bildschirmmedien auf, doch ihr Bewusstsein für dieses Thema muss noch geschärft werden. Das geschieht auch über Alternativen im realen Leben und viele Gelegenheiten, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln und Schwierigkeiten meistern, aber Langeweile auch einmal aushalten zu können.

### Professionelle Hilfe suchen

Wenn Schule, Freunde, Sportverein, andere Hobbys oder Pflichten über mehrere Monate wegen digitaler, medialer Angebote vernachlässigt werden und die Kinder trotz negativer Konsequenzen nicht Abstand nehmen können, kann professionelle Hilfe nötig werden, beispielsweise bei einer Sucht- oder Erziehungsberatungsstelle in ihrer Nähe.

### Quelle:

<https://www.schau-hin.info/grundlagen/medienzeiten-feste-bildschirmzeiten-fuer-kinder-vereinbaren>

### Routinen helfen im Alltag

Legen Sie Benimmregeln für die Nutzung von mobilen Geräten fest: Im Schulunterricht und bei den Hausaufgaben muss das Smartphone weggepackt werden, beim gemeinsamen Essen hat es nichts zu suchen und auch nicht auf dem Tisch zu liegen. Ein bis zwei Stunden vor dem Schlafengehen hat das Smartphone Sendepause. Das sind Beispiele für Routinen, die den Alltag mit Medien strukturieren. Gute Erfahrungen machen auch Eltern, die handyfreie Tage einführen – an die hält sich dann die ganze Familie. Auch bei Konsolen- und PC-Zeiten helfen feste Routinen: Zum Beispiel wird erst nach den Hausaufgaben und nur bis zum Abendessen gespielt. Danach ist Zeit für andere Interessen oder die Familie. Eltern kennen die Gewohnheiten ihrer Kinder am besten und können entscheiden, welche Vereinbarungen gut in den Alltag passen.

### Auf Anzeichen achten

Eltern, die wissen, was genau ihre Kinder mit digitalen Medien machen, welche Seiten sie mögen oder welche Spiele sie

spielen, können frühzeitig über Risiken und Möglichkeiten der Nutzung aufklären. Wenn neue Spiele oder Apps gemeinsam ausprobiert und angesagte YouTubeInnen und Serien auch mal von der ganzen Familie geguckt werden, können sie auch kritisch eingeschätzt und hinterfragt werden. Nicht nur wie lang Kinder Bildschirmmedien nutzen ist bedeutsam, sondern auch warum: Langeweile vertreiben, Kontakt mit Freunden halten oder über Aktuelles im Bilde sein? Hinweise darauf, dass die Bildschirmmedien überhand nehmen, sind die Vernachlässigung von Schulpflichten, der Rückzug von anderen Aktivitäten und Interessen oder aus Freundschaften sowie starke Launenhaftigkeit oder Gereiztheit.

### Vorbild sein

Mit ihrer eigenen Mediennutzung können Eltern ein gutes Vorbild für ihre Kinder sein. Dabei hilft, sich auch einmal selbst kritisch zu fragen, wie oft welche Bildschirmmedien wozu genutzt werden. Kein Mensch muss immer erreichbar sein, das können Eltern ihren Kindern vermitteln. Auch ein gemein-



# Daisy Siemens



**Alter:** 25 Jahre

**Studiengang/Fachrichtung:**  
Tiermedizin

**Dauer der Studienzeit/Aktuelles Semester:** : 6 Jahre/ ich befinde mich jetzt am Ende des 5ten Jahres

**Universität/Stadt:** Universidad Nacional de Asunción, Sede Central in San Lorenzo

## 1. Wie bist du auf die Ausbildung gekommen?

Ich habe mich erst am Ende meines Schullebens definitiv für diese Fachrichtung entscheiden können, nämlich als ich meine Praktische Woche beim DAF mit Doctor Hector Gil machen durfte. In meinen Gedanken und natürlich der Meinung anderer Leute standen noch andere Bereiche auf meiner Liste, doch meine Mutter gab mir einen kleinen Ansporn mir diese Arbeitswelt anzusehen und es ist mir momentan noch nicht Leid geworden.

## 2. Wie hat deine Familie und Umfeld auf deine Berufswahl reagiert?

Es gab ganz verschiedene Reak-

tionen, einige waren ganz begeistert von meiner Entscheidung, andere jedoch waren irgendwie schockiert, da sie der Meinung waren, dass Tiermedizin nicht eine Welt für Frauen sei, da man irgendwie auf dem Land so ein anderes Bild von diesem Beruf hat, doch die Tiermedizin hat so viele „Abzweigungen“ oder „Arbeitsbereiche“, dass für jedermann was da ist.

## 3. Was begeistert dich an deiner Fachrichtung?

Für mich ist es immer etwas Besonderes, wenn ich etwas, das man bis jetzt nur theoretisch hatte, endlich praktisch anwenden kann (und am meisten bin ich begeistert, es Bekannten zu erzählen und zu sehen, wie

sich ihre Gesichter vor Ekel verziehen). Was mich auch an diesem Beruf begeistert, ist, dass man sich nicht nur um das Wohlergehen der Tiere sorgt, sondern dass dieser Beruf auf die Gemeinschaft einen Effekt hat, all die ganzen Produkte, die wir im Alltag brauchen, die von Tieren hergestellt werden und die Wirkung, die wir eigentlich in der Umwelt haben.

## 4. Was gefällt dir nicht so an deiner Fachrichtung?

Man muss sich schon ganz sicher sein, dass man wirklich dieses Studium bis zum Ende durchführen will. Es ist nicht ein leichtes Studium, jedoch nicht unmöglich. Man verbringt viel Zeit hinter Büchern und Lernmaterial (ich war noch nie so ein Lesefan, aber das musste sich in diesen Jahren ändern), aber all die Hingabe bringt seine Resultate, wenn die Noten am Ende des Jahres eigentlich ziemlich gut ausfallen.

### 5. Gibt es ein spezielles Highlight während deiner bisherigen Ausbildung? Wenn ja, welches?

Für mich ist immer ein Höhepunkt des Jahres, wenn ich weiß, dass ich alle meine Examen erfolgreich bestanden habe. In den letzten Jahren ist es mir auch sehr wichtig geworden, meine Kenntnisse anzuwenden und noch eine größere Freude ist es, wenn die Diagnose oder die Behandlung erfolgreich ist. Jeden Erfolg, egal wie klein er auch ist, muss man wertschätzen, denn es gibt einem Mut weiterzumachen.

Einer meiner Höhepunkte dieses Jahres war, dass mich ein Lehrer/ Doktor zu einigen Operationen eingeladen hat, die außerhalb des Unterrichts stattfanden. Es gibt ein gutes Gefühl, wenn die Lehrer dich wahrnehmen und ihr Wissen an dich weitergeben wollen. Man muss den Mut haben, mit erfahrenen Ärzten zu reden und jede Gelegenheit, die sie dir anbieten zu nutzen, um Erfahrungen zu sammeln und auch so Kontakt aufzubauen, und so hat man immer einen Ort, an den man Rat suchen kann.

### 6. Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Die ersten Monate nachdem ein neues Studienjahr angefangen hat, muss man sich erst wieder an den Rhythmus gewöhnen, deshalb verbringt man die Freizeit gerne mit Filme schauen, Essen gehn, viel Schlafen, Tere-runden usw. Für mich ist es immer eine Freude, wenn das zweite Halbjahr beginnt, weil dann die „Juegos Universitarios“ stattfinden (siehe Foto unten). Das ist ein Wettkampf zwischen allen „Fakultäten“ der UNA. Ich beteilige mich schon seit Jahren im Fußball-, Volleyball- und Leichtathletikteam meiner Uni. Auch wenn es viel Zeit nimmt immer bei den „prácticas“ mitzumachen, empfinde ich am Ende immer wieder eine Freude am Sport, man vergisst für eine Weile den ganzen Stress. Man lernt so viele Leute kennen, die in nicht all zu ferner Zukunft deine Arbeitskollegen sein werden und man kann sich einfach so gut integrieren.

### 7. Studentenfutter:

Na das Allerbeste ist, wenn man von Mamas Küche immer et-

was im Kühlschrank hat, aber ansonsten findet man hier in Asunción viele Orte, an denen man supergut essen kann, oder man macht sich einfach selber etwas zu Hause - hängt davon ab, wie stark der Hunger gerade ist.

### 8. Wie stellst du dir deine Zukunft in der Arbeitswelt vor?

Momentan habe ich immer noch vor, in Friesland zu wohnen und zu arbeiten, weil Friesland einfach mein Zuhause ist, aber mal sehn, was die Zukunft sonst noch so für mich vorbereitet hat. Ich möchte einen positiven Einfluss in der Gemeinschaft haben und das Vertrauen meiner Kunden gewinnen, behilflich sein und so am Wachstum unserer Kolonie Teil zu sein.

### 9. Durch diese Art und Weise fühle ich mich als Student von Friesländern unterstützt:

Da gibt es mehrere Sachen: sei es eine freundliche Begrüßung und die Nachfrage, wie es im Studium so läuft, eine SMS/ WhatsApp, Anrufe und insbesondere das Stipendium, das wir erhalten. Was mich dieses Jahr auch ganz begeistert hat, ist, dass man mich kontaktiert hat, um mir zu sagen, dass es eine Frauengruppe in Friesland gibt, die für die Studenten beten; es gibt mir ein Gefühl, dass man mich in Friesland wahrnimmt, und so verstärkt sich das Zugehörigkeitsgefühl um so viel mehr, und es gibt immer wieder Mut weiterzumachen, auch wenn man schon müde ist.





# Russland

*Debora Löwen,*

*Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina, CFHN*

Dafür das Russland sich mit verschiedenen Klima- und Vegetationszonen über eine so große Fläche erstreckt, ist die Küche sehr einheitlich gestaltet. Die Gerichte sind in ihrer Form bäuerlich, einfach und nahrhaft. Herkömmlich kommt wenig Fleisch auf den Tisch und durch die russisch-orthodoxe Kirche gibt es Zeiten im Jahr wo kein Fleisch gegessen werden darf.

Die Winter in Russland sind hart und lang, die Sommer sehr kurz. Deshalb wird in der russischen Küche viel Obst und Gemüse eingekocht, um diese für den Winter haltbar zu machen. Dazu gehörten zum Beispiel Sauerkraut und Salzgurken. Auch saure Sahne wird häufig in Suppen oder Teigprodukten verwendet.

Kalte Vorspeisen gehören in Russland zu einem festlichen Mahl. Dies können Wurst, gefüllte Teigtaschen, Sülzen, eingelegter Fisch, gefüllte Eier oder Salate mit Kartoffeln, Eiern oder Fisch in Kombination mit Gemüse sein.

Die Grundlage für die beliebten Suppen und Eintöpfe der russischen Küche bilden meist



Sauerkraut, Weißkohl, Rote Beete und saure Gurken. Zu den bekanntesten Suppen zählen Soljanka und Borschtsch. Dazu wird Roggenbrot aus Natursauerteig gereicht.

Soljanka ist eine kräftige leicht säuerliche Suppe. Es wird Fisch, Rind- und Schweinefleisch verwendet. Ihre säuerliche Note bekommt Soljanka durch Kapern, Zitronensaft, Salzgurken und Sauerkraut. Gewürzt wird sie mit Dill, Lorbeer, Zwiebeln und Tomatenmark. Borschtsch stammt aus der Ukraine, ist aber auch in der russischen Küche beliebt. Diese Suppe wird immer mit Roten Beeten zubereitet.

Auch im Bereich der Teigwaren ist die russische Küche vielfältig. Zu diesen gehören Blini, Pirogen und Pelmeni.

Blini sind kleine, dicke Pfannkuchen. Sie werden aus Buchweizenmehl gebacken und kommen herzhaft als Hauptgericht,

*Dieses Mal führt unsere kulinarische Reise in das größte Land der Welt, Russland, welches auf zwei Kontinenten verteilt ist. Ein Viertel seiner Fläche liegt in Europa, drei Viertel in Asien. Drei Viertel der Russen leben aber im europäischen Teil.*

*In den russischen Rezepten finden sich zahlreiche saure und salzige Komponenten. Dieses kommt daher, dass Lebensmittel für den langen harten Winter mit Essig und Salz haltbar gemacht werden müssen. Zu den typischen Gerichten gehören wärmende Eintöpfe, herzhaftige Teigwaren und kräftige Getränke.*

wie auch süß mit Fruchtmus, als Dessert auf den Tisch.

Als Pirogge bezeichnet man ein kuchenähnliches Hefeteiggebäck in Form eines großen Rechtecks. Es wird herzhaft gefüllt, zum Beispiel mit Fisch, Fleisch, Eiern, Reis oder Gemüse. Die einzige Ausnahme ist der Apfel-Pirog, welcher als Kuchen serviert wird. Pirogi sind kleine halbmondförmige oder dreieckige Teigtaschen aus Blätter- oder Hefeteig. Sie werden mit Apfel, Hackfleisch oder Kohl gefüllt. Sie werden zwischendurch gegessen oder zu Suppen gereicht.

Pelmeni, auch bei uns bekannt, sind eine Art russische Tortellini. Sie werden hauptsächlich mit Hackfleisch gefüllt. Sie dienen als Suppeneinlage oder werden mit saurer Sahne serviert.

Auch findet der Brei aus Buchweizen eine große Beliebtheit in der russischen Küche. Er wird gesüßt, und mit Milch und But-



ter zum Frühstück verzehrt, oder als Beilage zu Fleischgerichten serviert.

Zu den meist servierten Getränken in Russland zählen indischer Schwarztee mit Zucker oder Honig gesüßt, und Wodka, der zum Essen dazu getrunken wird.

*Um einen Einblick in die Weihnachtszeit in Russland zu*

*bekommen, folgend einige Infos dazu:*

Es ist nach Ostern das zweitwichtigste religiöse Fest. Weihnachten wird in Russland am 7. Januar gefeiert. An diesem Tag werden Freunde zu Hause empfangen und die Kirche besucht. Kulinarisch gesehen unterscheiden sich die Sitten klar von den westeuropäischen. Ein russisches Weihnachtsessen ist

mager gehalten, da es die russisch-orthodoxe Tradition der Fastenzeit beendet. Fettige, schwere Speisen würden nach der Fastenzeit zu stark auf den Magen schlagen.

Das folgende Rezept vom Apfelkuchen eignet sich durch die verwendeten Gewürze gut für die Weihnachtszeit, ist aber auch ein leckeres Dessert für unseren Winter.



## Russischer Apfelkuchen

### Rührteig

250 g	weiche Butter
250 g	Zucker
1 TL	Vanillezucker
5	Eier
250 g	Mehl
30 g	Speisestärke
3 TL	Backpulver
1 EL	Kakaopulver
1 TL	Zimt
125 g	gemahlene Mandeln
500 g	säuerliche Äpfel
3-4 EL	Rum oder Rumaroma
	Puderzucker zum Besieben



Als erstes die Äpfel schälen, grob raspeln und in dem Rum oder Rumaroma mit etwas Wasser marinieren.

Für den Rührteig die Butter geschmeidig rühren. Nach und nach den Zucker, Vanillezucker und die Eier, eines nach dem anderen, zugeben und schaumig rühren.

Das Mehl mit der Speisestärke, Backpulver, Kakao und Zimt darüber sieben, die Mandeln zugeben und alles locker unterziehen. Zuletzt die marinierten Äpfel sorgfältig unter den Teig mischen.

Eine Form von 26-28 Ø einfetten und mit Semmelbrösel austreuen, oder mit Backpapier auslegen. Den Teig einfüllen und den Kuchen im vorgeheizten Ofen bei 190 °C 50-60 Minuten backen.

Nach dem Abdampfen den Formrand entfernen und den Kuchen auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Mit Puderzucker bestäuben. Nach Belieben Schlagsahne dazu reichen.



2014  
bis  
2019

# Kirchbau der MG Friesland

Geschrieben von Heinz Wilhelm Rempel zur Einweihung der Kirche am 17.11.2019

Der Kirchbau hat in der MG-Friesland eine lange Geschichte. Schon vor Jahrzehnten haben Personen daran gedacht, ein neues Kirchgebäude zu bauen. Es wurde auch schon Geld dafür gesammelt, dann jedoch entschieden, das Geld für das neue Gemeindeleiterhaus zu verwenden. In den letzten Jahren wurde die Idee des Kirchbaus dann Wirklichkeit.

Anfang 2014 kam der damalige Gemeindeleiter Herr Ernst Toews und bat mich, in der Kirchbaukommission mitzuarbeiten. Ferdinand Rempel, der derzeitige Leiter der bestehenden Baukommission, wollte für ein Jahr austreten. Ich nahm die Entscheidung ernst und sagte diesen Dienst zu, als Zeichen des Gehorsams vor Gott. Zu dem Zeitpunkt, als ich die Leitung übernahm, war das bestehende Komitee schon 7 Jahre unterwegs. Sie waren durch unsere Kolonie gezogen, hatten aber noch keinen passenden Platz für diesen Bau gefunden. Das Projekt oder der Bau war schon mit der Architektin Elke Rahn geplant und unserer Gemeinde vorgestellt. Die ersten Sitzungen unseres Komitees, bestehend aus den Personen Gert Siemens, Willy Wiens, Erwin Goossen, Heidi Dyck, Gemeindeleiter Ernst Toews und mir, Heinz W. Rempel, wurden vom Gemeindeleiter organisiert. Nach

längerem wurde die Entscheidung getroffen, die neue Kirche auf diesem Hof zu bauen. Der Hof wurde vermessen, der Platz der Gemeinde vorgestellt und in einer Wahl mit 90% Stimmenmehrheit angenommen. Es schien so, als ob das langjährige Projekt unserer Gemeinde gereift war.

Nun musste ein Bauleiter gesucht werden. Mehrere Personen aus unseren Reihen und von außen wurden vorgeschlagen und befragt. Wir bekamen keine Zusage. Auch mein Name stand immer wieder auf dieser Liste. Mit gemischten Gefühlen und Vertrauen auf Gott nahm ich diese große Herausforderung an. Sollte Gott mir diese Gabe geschenkt haben, so wollte ich sie auch einsetzen. Ich bat um einen erfahrenen Mitarbeiter, Ewald Mecklenburger. Auch er nahm diese Herausforderung an. Ewald Mecklenburger, Heidi Dyck und ich wurden zur Exekutive bestimmt und sollten den Bau ausführen.

Wie soll das ganze Projekt finanziert werden? Vor längerer Zeit wurde ein Baufond gegründet und durch verschiedene Spenden stand schon eine gute Summe Geld zur Verfügung. Das Ziel war, dass der Bau ganz durch Spenden finanziert wird und wir immer nur soweit bauen, wie Geld vorhanden ist.

Mir war bewusst, dass es einige Jahre dauern kann, bis die Kirche fertiggebaut wird.

Die nächste Aufgabe war es, einen Architekten zu suchen, der diesen Bau tätigen soll. Durch verschiedene Hinweise besuchten wir in Asunción den Architekten José Alberto Fuster, der mit Isopanell baut. Für uns war dies etwas Neues und doch schien es interessant zu sein, weil dieses Material die Temperaturen um 8-9 Grad mildert. Wir stellten das Material unserer Gemeinde vor und entschlossen, damit zu bauen. Die Verträge mit dem Architekten José Alberto Fuster wurden gemacht und unterschrieben.

Am 12. Oktober 2014 feierten wir im Rahmen der Gemeinde den Spatenstich. Es war ein großer Moment. In den darauffolgenden Tagen hatten wir gleich unsere erste Herausforderung zu bewältigen. Beim Ausheben der Erde für die Pfeiler, welche den Bau stützen, stießen die Arbeiter nicht auf harten Stein, sondern auf Sand und Wasser auf ungefähr 1/3 der Fläche auf dem Südende. Als Ewald und ich uns an einem Morgen besorgt die Frage stellten, wie wir es richtig machen sollten, damit es ein festes Fundament wird, baten wir Gott um Weisheit. Wir sagten uns, dass wir alle Weisheit,

die Gott uns schenkt, nutzen möchten, damit es eine schöne Kirche wird. Gemeinsam mit dem Architekten wurden wichtige Entscheidungen getroffen, das Fundament konnte stabil gemacht werden und die Wände wurden hochgezogen. Die nächste Herausforderung stellt das Dach dar. Nachdem fast 1/3 fertiggestellt war, merkten wir, dass das Dach mit dem vielen nassen Zement zu schwer wurde. Es war nicht einfach, den Architekten zu überzeugen, dass es so nicht funktioniert. Die Arbeit am Dach wurde eingestellt. Jetzt verließen wir uns wieder ganz auf Gottes Weisheit. Der Missstand wurde unserem Baukomitee präsentiert und es stellte sich die große Frage, was wir machen können. Wir entschlossen uns, einen zweiten Architekten um Rat zu fragen. Frau Elke Rahn hat uns geholfen und einen erfahrenen Architekten namens Roberto Vera Vierci gefunden, der die ganze Arbeit gründlich untersuchte und uns dann einen Bericht über die Problematik geschrieben hat. Wir haben seinen Rat angenommen und ein neues Dach drauf gemacht. Die beiden Architekten Roberto Vera Vierci und sein Sohn begutachteten hinterher nochmals den Bau. Sie haben uns zu dem Entschluss für ein neues Dach gratuliert und gesagt, dass es eine schöne Kirche wird. In dieser Situation haben wir die Zusammenarbeit mit dem Architekten José Alberto Fuster beendet und selbst weiter gebaut. Wir standen vor einer leeren Kasse. Das Vertrauen der Gemeinde schien gedämpft und das auch mit Recht. Das

*Bauleiter  
Heinz W. Rempel  
auf der Terrasse  
der fertiggestellten  
Kirche.*



war im Jahr 2015 (für mich kein gutes Jahr). 4 Brüder waren bereit mitzuhelfen, um unsere Baukasse neu zu füllen. Es wurde eine Versteigerung mit den gespendeten Rindern in der Kirche organisiert. Wir wurden positiv überrascht. 2018 konnten wir die Büroräume fertig stellen und es war das Ziel, den Bau der gesamten Kirche bis Ende 2019 zu beenden. Gott bewegte die Herzen der Gemeindebrüder und -schwestern. Es wurden immer wieder Rinder und auch andere Sachen gespendet, von Personen aus der Gemeinde, aber auch von außerhalb. Nach zwei weiteren Versteigerungen reichte das Geld und wir konnten diesen Bau fertig stellen. Im letzten Jahr gab es noch viele größere und kleinere Entscheidungen zu treffen. Es sollte eine schöne Kirche werden, und wo wir uns alle gut fühlen und Gott die Ehre geben können. Insgesamt hat diese Kirche 4.715.368.742 Gs. gekostet, viele Handlanger und Sachspenden dazu. Wir können Gott loben und preisen, dass dieser Bau, bis auf die Akustik, komplett bezahlt ist.

Werte Gemeinde, ich will mich für euer Vertrauen zu uns be-

danken. Viele Personen haben von Anfang bis Ende mitgezogen. Bedanken möchte ich mich bei Ewald Mecklenburger und Heidi Dyck, sowie beim ganzen Komitee für eure Unterstützung. Ich möchte mich für jede Spende bedanken, ob groß oder klein, ob mit Geld, Material oder ob selbst Hand ans Werk gelegt wurde. Möge Gott euch dafür segnen. Ich möchte mich auch bei meiner Familie für ihre Unterstützung bedanken. Bei meiner Frau, die sehr oft viele Stunden auf mich gewartet hat. Auch ein Dankeschön an unseren Sohn Norman, der die Arbeit auf dem Land übernahm und dort oft alleine zurechtkommen musste. Ohne seine Mitarbeit hätte ich diesen Dienst nicht so ausführen können.

Über all diesem soll unserem himmlischen Vater der höchste Dank gebühren für seine Führung und Bewahrung. Wir sind dankbar, dass kein Unglück passiert ist und wir immer wieder neuen Mut bekamen, so dass es nach 5 Jahren und einem Monat Wirklichkeit geworden ist und wir diese Kirche ihrer Bestimmung übergeben können.

*Dankeschön!*



Quelle: Guinness World Records 2019

## Sport, Musik, Instagram



### • Sport

#### Schnellstes 15-Meter-Speedklettern (Frauen)

Iuliia Kaplina (Russland) gewann am 22. Juli 2017 bei der Weltmeisterschaft in Breslau (Polen) mit 7,32 Sekunden die Goldmedaille. Damit gelang ihr der dritte Jahresrekord. Schon bei den Wettkämpfen der Internationalen Federation of Sport Climbing (IFSC) in Chongqing und Nanjing (China) war sie die Schnellste gewesen.

#### Meiste genötigte Satzpunkte eines Teams im Volleyball

Der dritte Satz des Zwischenrundspiels zwischen Katar und Venezuela in der Volleyball-Weltliga endete am 11. Juni 2017 mit 54:43. Der Marathonsatz in der Kalev Sport Hall in Tallinn, Estland, dauerte 49 Minuten. Katar gewann am Ende mit 3:1 (27:29, 25:16, 54:43, 25:13).

#### Meiste Mannschaftssiege bei der Wasserball – WM (Frauen)

Seit der ersten WM 1986 hat das Frauenwasserballteam der USA fünf Mal Gold bei den FINA World Aquatics Championships gewonnen: 2003, 2007, 2009, 2015 und 2017. Die Favoritinnen besiegelten den fünften Titel mit einem 13-6 Sieg über

Spanien am 28. Juli 2017 im Alfréd Hajós National Swimming Stadium in Budapest (Ungarn).

### • Musik

#### Längste Musikkomposition

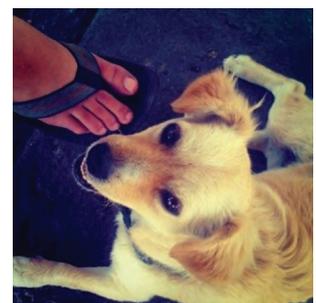
„Longplayer“ ist ein 1.000-jähriges Stück des Banjospielers Jem Finer (USA) von der Punk-Folk-Band The Pogues. Finer nutzt Computer in einem Leuchtturm in London, um Kombinationen der Partien von sechs kurzen, selbst komponierten Stücken, mit tibetanischen Klangschalen gespielt, in eine Reihenfolge zu bringen. Die Komposition startete am 1. Januar 2000 ins neue Millennium und wird bis zu dessen letzter Sekunde am 31. Dezember 2999 keine gleiche Musikkombination wiederholen. Dann kann das Stück erneut starten. Am 27. Februar 2018 hatte das Stück schon 18 Jahre, 57 Tage der 1.000 Jahre gespielt und war somit die längste Musikaufführung.

### • Instagram

#### Erstes Instagram-Foto

Instagram-Mitbegründer und -Chef, Kevin Systrom (USA), postete am 16. Juli 2010 das Bild

eines Golden Retrievers auf Instagram, das damals noch unter dem Namen „Codename“ bekannt war. Die Namen des Hundes und seines Besitzers sind unbekannt, aber der Fuß im Bild gehört Systroms Freundin. Das Foto entstand an einem Taco-Stand namens Tacos Chilakos in Todos Santos auf der Halbinsel Baja California in Mexiko. Im Oktober desselben Jahres wurde die App unter dem neuen Namen „Instagram“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Am 27. Januar 2011 – dem Tag, an dem Instagram Hashtags einführt – fügte Jennifer Lee (USA) einem Foto von sich, das sie 11 Tage zuvor hochgeladen hatte, das Hashtag #selfie hinzu und erstellte damit das erste ghashtagte Selfie. Bis heute wurde das Hashtag #selfie etwa 329,4 Millionen Mal benutzt.



## Lebensverzeichnis von **Elsie Klassen de Krause**



Unsere Mutter Elsie wurde am 23. Februar 1955 ihren Eltern Johann und Elisabeth als 5tes Kind in der Familie geschenkt. Sie verlebte ihre Kind- und Jugendzeit im Dorf Nummer 6 in Friesland und ist auch da zur Schule gegangen. Als Jugendliche hat sie oft in Haushalten geholfen, was ihr Spaß machte. Am 22. März 1975 hat sie unseren Vater Gerhard Krause geheiratet und mit ihm zusammen 44 Ehejahre erlebt. Ihnen wurden 4 Kinder geschenkt: Gerda, Pauline, Lucy und Manfred. Als Ehepaar zogen sie gleich nach der Hochzeit auf ihre Wirtschaft in Hohenau, wo unsere Mutter bis zu ihrem letzten Tag gelebt hat. 6 Großkinder hat sie kennenlernen dürfen, welche sie sehr gerne verwöhnte. Sie genoß ihre Tage im Melkstall, im Garten und wenn sie unserem Vater helfen durfte.

Am 11. April 1976 wurde sie in der Mennoniten-Brüdergemeinde in Friesland getauft und aufgenommen. Viele Jahre hat sie im Chor gesungen und in der Sonntagschule und Jungschar gedient.

Unsere Mutter ist einen langen Leidensweg gegangen, der

schon in den jungen Jahren anfang. Sie hat viele verschiedene Operationen ertragen, von welchen sie sich immer wieder erholen durfte. Vor fast 4 Jahren erhielt sie eine Operation am Kopf, von welcher sie sich nie mehr ganz erholen sollte. Danach kam eine schwere Zeit. Sie konnte nicht reden, sie fühlte sich oft nicht verstanden und in ihrem eigenen Körper gefesselt, da sie nicht allein gehen konnte. Es folgten eine Nierenoperation, sie verlor ein Auge und brach sich ihre Hüfte. Aus all diesen Gründen hat sie viele Krankenhausaufenthalte ertragen müssen. Es gab viele Höhen und Tiefen. Als sie vor ungefähr 6 Monaten begann, immer mehr durcheinander zu reden und zu reagieren, wurde es besonders schwer.

Am Freitag, den 8. November wurde sie gegen Abend aus dem Krankenhaus entlassen. Sie sollte in der nächsten Woche einen weiteren Eingriff im Krankenhaus bekommen. Am Freitagabend ist sie ruhig eingeschlafen und ist danach nicht nochmal aufgewacht. Am Samstag, den 9. November um ca. 15.30 Uhr hat unser lieber Vater im Himmel sie zu

sich nach Hause geholt, da wo sie so sehnlichst hin wollte. Ihr Wunsch war, mit Jesus zusammen Weihnachten zu feiern, er ist ihr erfüllt worden.

Sie erreichte ein Alter von 64 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen. Es sind ihr im Tode vorangegangen ihre Eltern, ihr Bruder Peter in Volendam und ein Bruder im Kindesalter.

Es trauern um sie ihr Ehemann Gerhard, ihre Kinder Gerda und Thomas, mit Sebastian und Dominik; Pauline und Jakob; Lucy und Theo mit Wesley, Vanessa und Rowena; Manfred und Yolanda mit Ruth, sowie viele Verwandte und Freunde.

Ganz herzlich möchten wir uns als Familie bei dem Krankenhauspersonal von den letzten 4 Jahren bedanken, bei den vielen Betern und allen, die uns in dieser Zeit begleitet haben. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns bei der Beerdigungsfeier geholfen haben.

*Un agradecimiento especial a las dos mujeres que ayudaron con mamá los últimos tiempos, Claudina y Rosa.*

*Familie Krause*



# Jeburt von Jeesus

Auszüge aus einem Gedicht von Peter Martens

Daut haude Israels Propheten  
 Utem oolen Testament  
 Lang verhea aul aunjetjindicht  
 Von dem Tjeenich, dee boolt tjemmt.

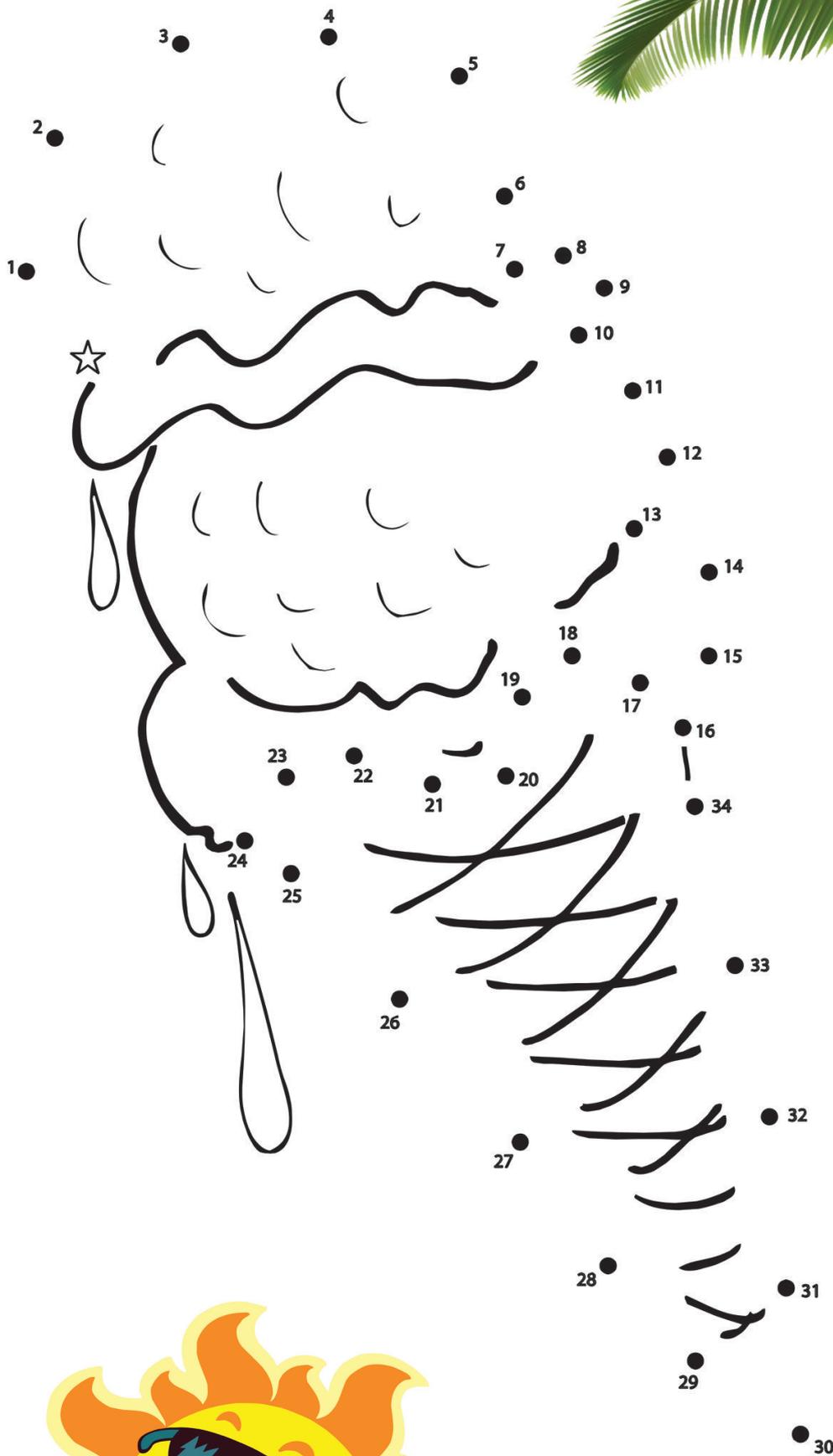
\*

Een Stern we vel dacha:  
 Nu wer it soo wiet.  
 Hee Wees den dree Weisen  
 Dem Wajch aul von wiet.  
 De Hoads were enjstlich  
 En dretjde sich enja.  
 De Schaute vom Fia  
 Mol tjarta, mol lenja.  
 Doa kaum eene Stemm  
 Vonnem Enjel vom Himmel:  
 Habt tjeene Angst  
 Jie sent nich veloare.  
 Junt es vendoag  
 De Heiland jebore.  
 Jie woare ahm finje  
 Foljt dissem Stern.  
 Enn Winjle jewetjelt  
 Enn Bethlehem,  
 Daut een jiedra daut hed,

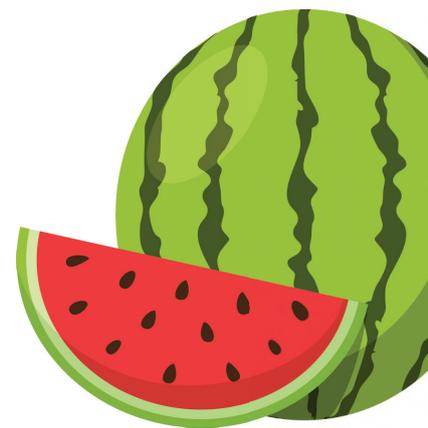
Sajcht daut doch Aulen  
 Fred oppe Ed  
 En een Woohljefaule!

\*

De Steren de strohlt soo hell en kloa  
 En disse dunkle Nacht.  
 Aun vele Deare puttat daut Poa  
 En daut woat nich opjemoackt.  
 Tjeen Rum fe ahn, tjeen Bad nich mol,  
 Weet tjeena, waut daut saul.  
 Soo blifft ahn tjeene aundre Wohl,  
 Auss blooss een Plautz em Staull.  
 Soo licht de Tjliena enne Tjrebb.  
 De Tjrebb ess kolt, ut rohem Holt.  
 De Kooh sched sich besied de Rebb,  
 De Os, de rifft sien Knoss.  
 Een Wunda, daut it ahm nicht frisst,  
 Blooss vom Sterenlicht erhellt  
 Ditt ess ons Heiland Jeesus Tjrist,  
 De Tjeenich von disse Welt.  
 De Tiere sent bie ahm rund omm,  
 Daut ritjt noh Staull en Mest.  
 De Tjliena weet noch nuscht doavon,  
 Daut hee de Tjeenich ess!



Verbinde die Punkte von 1 bis 34 und male das Bild mit deinen Lieblingsfarben aus ...





**Die neue Kirche der M.G. Friesland**  
Foto: Ferdinand Regehr